



Evangelische
Stadtakademie Aachen

PROGRAMM
Frühjahr/Sommer

2019



Evangelisches
Erwachsenenbildungswerk
Nordrhein

Information und Anmeldung

Zu allen Veranstaltungen bitten wir um frühzeitige Anmeldung. Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht. Wenn ein Seminar besetzt ist, erhalten Sie umgehend Nachricht.

Bei kurzfristiger Abmeldung oder Nichterscheinen können Ausfallgebühren bis zur vollen Höhe des jeweiligen Teilnehmerbeitrages erforderlich sein.

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie ab Seite 35.

Anmeldungen unter:

Tel.: 0241/453-162 oder

Fax: 0241/453-5562 oder

Geschäftsstelle: Simone Glup, simone.glup@ekir.de

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. | 9:00–12:00 Uhr

Das vollständige Programm finden Sie unter www.stadtakademie-aachen.de.

Die Evangelische Stadtakademie ist Mitglied im Ev. Erwachsenenbildungswerk Nordrhein.

Die Arbeit der ESA wird von einem Leitungsteam organisiert. Diesem gehören an:

- ▶ Dr. phil. Uwe Beyer, Autor und Dozent
- ▶ Pfarrer Hans-Peter Bruckhoff, Superintendent, Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde Schleidener Tal
- ▶ Pfarrerin Bärbel Büssow, Ev. Kirchengemeinde Aachen
- ▶ Pfarrerin Sylvia Engels, ökumenische Citykirche Aachen
- ▶ Jürgen Groneberg, Leiter Ev. Erwachsenenbildungswerk Aachen
- ▶ Ulrich Kämmerer, Schulreferent des Kirchenkreises Aachen a.D.
- ▶ Pfarrer Mario Meyer, Ev. Kirchengemeinde Aachen
- ▶ Paul Schnapp, Pfr. i.R.

Programmübersicht

Philosophischer Gesprächskreis.....	7
<i>Monatliche Lektüre</i>	
Christliche Mystik und Spiritualität	9
<i>Wöchentliches Seminar</i>	
Das unbewusst Wirksame zwischen Seele und Leib	10
<i>Reihe „Perspektiven“</i>	
Perspektiven – Theater Aachen trifft Citykirche.....	12
„Die Verwandlung“	13
„Am Königsweg“	14
„Für immer schön“	15
<i>Vortrag & Diskussion</i>	
Vergebung	16
<i>Vortrag & Diskussion</i>	
Die Ware Pflege– Für ein Pflegesystem, in dem Menschen mehr zählen als Markt und Profit.....	19
<i>Tagung</i>	
Ökumene heute – Was trennt gegenwärtig (noch) die Kirchen?	20
<i>Studientag</i>	
Die Zukunft multireligiöser Gesellschaften in Deutschland und Europa	22
<i>Wochenendseminar</i>	
Die drei Unübersichtlichkeiten der westlichen Moderne	23
<i>Länder-Informationsveranstaltung</i>	
Nach ‚Arabellion‘ nur Desillusion? Situation und Perspektiven der Menschenrechte in Ägypten.....	24
<i>Veranstaltungsabend in der Citykirche</i>	
Heimat Ein Ort, den jeder kennt – oder wo noch niemand war?	26

<i>Wöchentliches Seminar</i>	
Menschenwürde	28
<i>Reihe „Lebensthemen“</i>	
Einsamkeit.....	31
Gottesdienst.....	32
Impuls-Referat I – Psychologie: Warnzeichen und Wegweiser	33
Impuls-Referat II – Medizin: Einsamkeit – Eine krank machende Krankheit?	33
Impuls-Referat III – Theologie: Zurück ins Leben – christliche Aufbrüche der Einsamkeit	33
<i>Vortrag & Diskussion</i>	
Unerhört! Vom Verlieren und Finden des Zusammenhalts	34



WO STEHST DU?
Bildung gegen Rechts Ev. ErWB

Eine Kampagne des
Ev. Erwachsenenbildungswerkes
Nordrhein

Platz für Ihre Anmerkungen, Notizen, Wünsche und Anregungen ...



Philosophischer Gesprächskreis

Was wollen wir denken?

Philosophen finden fragwürdig, was anderen selbstverständlich scheint. Sie fordern Wahrhaftigkeit und fördern Selbstbestimmung. So stärken sie ein Denken, das sich kritisch und konzeptionell auf unsere dynamische Lebenswelt bezieht. Ihr zweifaches Ziel dabei: über die geistigen Beweggründe unserer Herkunft zu orientieren und Diskurse über die Gestaltung unserer Zukunft zu strukturieren.

Unter den Vorzeichen ihrer Zeit stellen Philosophen bleibende Fragen immer neu. Und sie erörtern, wie der Geist der Zeit selbst zu bestimmen sei.

Die wichtigen Fragen zu stellen, nicht die richtigen Antworten zu wissen, sondern sich ihnen nachvollziehbar anzunähern: das ist das Ethos der Philosophie seit Sokrates.

- ▶ Was sind Ihre Fragen an die Philosophie?
- ▶ Welche Themen möchten Sie philosophisch erörtern?

Das könnten die Ausgangspunkte für ein gemeinsames Philosophieren sein.

Leitung und Moderation: Dr. phil. Uwe Beyer

donnerstags | 18:00–20:15 Uhr (4 Termine)

17.1.2019 | 24.1.2019 | 31.1.2019 | 7.2.2019

Gemeindehaus | Annastraße 35, Aachen

Teilnahmegebühr: 20,00 €

Christliche Mystik und Spiritualität

*In Kooperation der ESA mit der
Bischöflichen Akademie des Bistums Aachen*

Vielfach wurde in beiden Akademien seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Veranstaltungen, in denen die Tradition der christlichen Mystik zur Sprache kam, der Wunsch geäußert, sich diese breite Tradition einmal über einzelne Lektüren zu erschließen.

Diesem Wunsch möchten wir nachkommen und über mehrere Semester **„Schlüsseltexte der christlichen Mystik“** mit Ihnen lesen. Die zu lesenden Texte werden vorher bekannt gegeben.

Die Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden.

22.01.2019 | Evagrius Pontikus und die Weisheit der Wüstenväter

12.02.2019 | Dionysios Areopagita und die mystische Theologie des Neuplatonismus

12.03.2019 | Bernhard von Clairvaux und die Geburt der Mystik im Jahrhundert der Zisterzienser

09.04.2019 | Meister Eckhart und die Rheinische Mystik

14.05.2019 | Jakob Böhme - Mystik und Theosophie im frühen Protestantismus

25.06.2019 | Simone Weil - Mystik in den Spannungsfeldern der Moderne

Jeweils 18:00–20:15 Uhr

Haus der Evangelischen Kirche
Frère-Roger-Straße 8-10, 52062 Aachen

Leitung: Dr. Uwe Beyer
Evangelische Stadtakademie Aachen

Referent: Dr. Marco A. Sorace
Dozent an der Bischöflichen Akademie
des Bistums Aachen

Teilnahmegebühr pro Veranstaltung: 6,00 Euro



Das unbewusst Wirksame zwischen Seele und Leib ...

... in unserer Zeit von voranschreitender Globalisierung, Unverbindlichkeit, Entfremdung, Fremdheit, Bindungs- und Geborgenheitsverlust, Migration und digitaler Vernetzung ...

... in der gegenwärtig zu beobachtenden Vergötterung des Körpers und der körperlichen Wohl-Gefühle.

Die wachsende alltägliche Gleichgültigkeit und Getriebenheit im Miteinander und empfundene Langeweile, wenn keine Sensationen ablenken, bei gleichzeitiger kultureller und familiärer und öffentlicher Unverbindlichkeit, Entwurzelung, Gewinnstreben, wird für viele Menschen in unserer Kultur zur Bedrohung und führt leicht zu Leeregefühlen, Fokussierung auf die sichtbare Gegenwartigkeit, besonders unter Belastungen, und zu einer starren und eher einseitigen Verteidigung der unausgegorenen tiefen Schichten unserer primitiven Identität, wenn Frustrationen oder Enttäuschungen auftauchen.

Schwingungsfähigkeit, sich korrigieren können, Einfühlung in den Anderen, wie auch in das komplizierte, durchaus widersprüchliche eigene Selbst, werden

nicht kontinuierlich entwickelt und von den nahen Erwachsenen in Familie und unmittelbarer Umgebung oft nicht mehr vorgelebt und bewusst ausgetauscht. Die nicht mehr leichte vertraute Mitteilungsfähigkeit innerer Spannungen, Konflikte und das Gefühl von Verlassenheit und Einsamkeit führt häufig dann auch zur Betonung von eigener Aufmerksamkeit auf den Körper, auf das also, was real evident und begreifbar ist. Die Fixierung auf den Idealkörper kann zu Überbetonung körperlicher Fürsorge führen, gleichzeitig wird die Seelenschau vernachlässigt, was, wenn das selbstverständlich wird: chronifiziert, sich dann in sog. Psychosomatischen Krankheiten und Funktionellen Störungen ausdrücken kann.

Verstehen können wir das als:

Krankheit gegen sich selbst gerichtet, gegen das eigene Selbst ... Als unteroptimaler, unbewusster Lösungsversuch eines in Wirklichkeit inneren Konfliktes.

Fortsetzung des Herbstseminars, dennoch in sich abgeschlossen, also auch für neugierige Einsteiger lohnenswert und sinnvoll!

Leitung & Referent: Dr. Berthold Viertmann

Facharzt für psychologische und psychotherapeutische Medizin

samstags, 10:00–11:45 Uhr (5 Termine)

**26.1.2019 | 2.2.2019 | 9.2.2019 | 16.2.2019
& 23.2.2019**

Haus der Evangelischen Kirche

Frère-Roger-Straße 8-10, 52062 Aachen

Kosten: 25,00 Euro



Geoflora163 | Wikipedia | CC BY-SA 3.0

Perspektiven – Theater Aachen trifft Citykirche

In der Reihe „Perspektiven – Theater Aachen und Citykirche im Dialog“ werden ausgesuchte Inszenierungen des Theaters Aachen Grundlage eines intensiven Dialogs mit der Citykirche. Schauspieler des Ensembles lesen ausgewählte Szenen im O-Ton der Inszenierung.

In der Moderation der Szenen durch Pfarrerin Engels entsteht ein Inszenierungsdialo, der das gemeinsame Nachdenken über die verschiedenen Perspektiven des Theaterstücks aufnimmt und seine ethischen und sozialen Dimensionen entfaltet.

Im Anschluss wird die Veranstaltung geöffnet für die Diskussion zwischen Schauspielern, Dramaturgen und Publikum bei orientalischem Tee und Kaffee.



© Theater Aachen

„Die Verwandlung“ nach einer Erzählung von Franz Kafka

In einer Inszenierung von Sylvia Sobottka

Dramaturgie: Gesa Lolling

Mitglieder des Ensemble Theater Aachen

Nach einer unruhigen Nacht findet sich der Tuchhändler und Handlungsreisende Gregor Samsa am Morgen in seinem Bett als „ungeheures Ungeziefer“ wieder. Seine Familie, geschockt von der Verwandlung des Sohns und Bruders, kümmert sich zunächst noch um ihn, aber Mitleid wird mit der Zeit zu Ekel, Abneigung zu Aggression.

Der einstige alleinige Familienernährer ist jetzt nur noch geduldet. Als ihm, der inzwischen verstummt ist und wie ein riesiger Käfer über Wände und Decken klettert, die Endgültigkeit seines Zustands bewusst wird und die Familie ihn schwer misshandelt, mergelt er aus und verendet kläglich.

„Das Insekt selbst kann nicht gezeichnet werden“, schrieb Franz Kafka 1916 anlässlich der Erstveröffentlichung seiner Erzählung. Die seltsame Metamorphose Gregor Samsas zeigt insofern weniger ein Ungeziefer als einen Menschen in der radikalsten Form der Vereinseitigung und eine familiäre Grausamkeit, die gerade wegen ihrer Nachvollziehbarkeit umso erschreckender ist.

Sonntag, 10.2.2019 | 11:00 Uhr

Ökumenische Citykirche St. Nikolaus

Großkölnstraße, Aachen

Moderation und Texte: Pfarrerin Sylvia Engels

Eintritt frei

„Am Königsweg“

von Elfriede Jelinek

*In einer Inszenierung von Christian von Treskow**Dramaturgie: Inge Zeppenfeld**Mitglieder des Ensemble Theater Aachen*

„Wir sind blind, alle von uns blind...“

Wieder einmal schlägt die Literaturnobelpreisträgerin Elfriede Jelinek komplex dichtend und verzweifelt kalauernd zu: Fassungslosigkeit bricht sich Bahn anlässlich der Wahl eines windigen Geschäftsmannes und vulgär-ausfälligen Chauvinisten zum amerikanischen Präsidenten. Doch schnell ist die Ebene des reinen Shitstorms gegen den „König“ – dessen Name TRUMP im Übrigen an keiner Stelle fällt – überwunden. Der Blick, gespickt mit zahlreichen Verweisen zum antiken Ödipus-Mythos, richtet sich vielmehr auf die „Untertanen“ des Königs, also auf die, die auf beiden Augen blind waren und leichte Beute für einen Blender wie ihn: die Mittelstands-Bewahrer, die entfesselten Börsen-Neoliberalen, die Linken und die Rechten, das einfache „Wahlvolk“, das dem König wie eine Lämmerherde zur Schlachtbank folgt. Und auch die Intellektuellen und Kunstschaffenden bekommen ihr Fett weg, auch sie selbst, Elfriede Jelinek, deren seherische Kraft im Angesicht der globalen Kapitalismus-Entfesselung, des Erstarkens der Rechten und des (auch europäischen) Despotismus endgültig erloschen zu sein scheint.

Der Königsweg ist hier nicht der bequeme und leichte Weg, er ist vielmehr schicksalhafter Scheideweg, wenn nicht gar der Holzweg, auf dem sich die Welt gerade befindet.

Sonntag, 28.4.2019 | 11:00 Uhr**Ökumenische Citykirche St. Nikolaus**

Großkölnstraße, Aachen

Moderation und Texte: Pfarrerin Sylvia Engels**Eintritt frei****„Für immer schön“**

von Noah Haidle

*In einer Inszenierung von Malte C. Lachmann**Dramaturgie: Vivica Bocks**Mitglieder des Ensemble Theater Aachen*

Showtime! – Cookie Close ist die geborene Kosmetik-Verkäuferin. Bereits mit sechs Jahren, als ihre Mutter erklärte, Gott habe alle Menschen nach seinem Bilde erschaffen, war Cookies Schicksal entschieden. Unermüdlich zieht sie seither mit Rollkoffer und Stöckelschuhen durch die Vororte. Längst ist sie eine Legende. Aber Cookie kommt in die Jahre, die Fassade bröckelt, der Straßenkampf wird härter, die Jugend sägt am Thron. Selbst als sie längst erblindet, ausgestoßen und verelendet ist, hält Cookie noch an ihrem Credo fest: „Lächeln! Es geht immer weiter. Ausruhen? Schwäche! Keiner kommt und wischt dich auf.“

Noah Haidle hat mit dieser grotesken Komödie eine hochkomische und dabei tieftraurige Sisyphosfigur mit blutigen Schuhen geschaffen, die sich mit respektinflößender Tapferkeit dem neoliberalen Überlebenskampf stellt.

Sonntag, 2.6.2019 | 11:00 Uhr**Ökumenische Citykirche St. Nikolaus**

Großkölnstraße, Aachen

Moderation und Texte: Pfarrerin Sylvia Engels**Eintritt frei**



Vergebung

Was kann sie bedeuten, was bewirken – und wie wird sie möglich?

In den meisten Religionen hat Vergebung eine große Bedeutung und eine heilsame Funktion. In der Beziehung zwischen Gott und Mensch kann der vergebende Gott für den Menschen als eine Befreiung erfahren werden, als Entlastung von drückender Schuld und damit als Möglichkeit, sich selbst wieder anzunehmen und zuversichtlich den Lebensweg weiter zu gehen.

Das christliche Vaterunser enthält die Bitte um Vergebung durch Gott aus der Perspektive einer entsprechenden menschlichen Lebenspraxis: „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.“

Dieses Vergeben unter Menschen geschieht ‚aus Gnade‘, wie das Vergeben Gottes. Vergebungsbereitschaft erscheint damit als ein besonderer Weg zur Lösung von Konflikten. Es wird nicht mehr zornig vergolten, auch nicht aufgerechnet und ein kalkulierter Ausgleich gesucht, sondern Versöhnung und ein Neuanfang ermöglicht.

So weit, so buchstäblich. Konkret kann Vergebung zwischen Menschen wie im Hinblick auf die Erfahrung eines

bedingungslos liebenden Gottes ein dornreicher Weg sein. Was tun, damit er nicht aussichtslos wird? Welche Methoden kennt hier die christliche Theologie?

Und wie ist es mit einem alternativen Denkmodell wie dem des englischen Therapeuten Colin C. Tipping (*1941)? Es besagt, dass Vergebung wesentlich ein Vorgang der Selbstklärung ist. Wie ist es zu verstehen, im zugefügten Leid weniger die Schuld zu sehen, die Anderen zu vergeben ist, als eine Reifepfung mit der Möglichkeit, an sich selbst zu wachsen? Gibt es Verbindungen zur christlichen Sicht?

Fragen wie diese werden wir erörtern – als Annäherung an ein vielschichtiges Verständnis, was Vergebung meinen und wie sie verwirklicht werden könnte.

Dienstag, 26.2.2019 | 18:00–20:00 Uhr

Haus der Evangelischen Kirche
Frère-Roger-Straße 8-10, 52062 Aachen

Referent*innen: Pfarrer Frank Ungerathen
Evangelische Lydia-Gemeinde Herzogenrath
Dr. oec.-troph Judith Wolschke
Tipping-Coach, Praxis für Kopf und Bauch®, Herzogenrath

Leitung und Moderation: Dr. Uwe Beyer

Eintritt frei

Die Ware Pflege

Für ein Pflegesystem, in dem Menschen mehr zählen als Markt und Profit

Immer mehr Menschen sind auf Pflege angewiesen. Doch dem System Pflege droht der Kollaps. Es fehlt an allen Ecken und Enden – an Personal, an Geld, an Heimplätzen, an ambulanten Diensten.

Zwar werden viele Millionen in die Pflege investiert, doch diese kommen oft von Finanzinvestoren, die vor allem am Gewinn, aber weniger an den Pflegebedürftigen interessiert sind.

In seinem Vortrag zeigt der Wirtschaftspublizist Wolfgang Kessler, Chefredakteur der christlichen Zeitschrift Publik-Forum, wie diese missliche Lage entstanden ist und welche Veränderungen zu einer nachhaltigen humanen Pflege notwendig sind.

Mittwoch, 27.2.2019 | 18:00 Uhr

Haus der Evangelischen Kirche
Frère-Roger-Straße 8-10, 52062 Aachen

Referent: Dr. Wolfgang Kessler
Chefredakteur von Publik Forum, Ökonom

Leitung: Malte Duisberg, Jürgen Groneberg



Wolfgang Kessler, geboren 1953, ist Publizist, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. Er studierte in Konstanz, Bristol und an der London School of Economics. Die Promotion erfolgte 1982 an der Universität Konstanz. Nach einer kurzen wissenschaftlichen Tätigkeit im Rahmen des Internationalen Währungsfonds (1982/83) ist Kessler seit 1983 als Journalist tätig. Er betrieb zunächst ein eigenes Pressebüro für verschiedene Tageszeitungen und Rundfunk-

anstalten. Im Jahre 1991 wechselte er zu Publik-Forum als Ressortleiter für Politik und Gesellschaft. Seit 1999 ist er Chefredakteur. Kessler beschäftigt sich in zahlreichen Büchern mit Wegen zu einer zukunftsfähigen Wirtschaft auf ethischer Grundlage. Er war Gast mehrerer Fernsehsendungen und Talkshows. Am 16. November 2007 wurde Wolfgang Kessler mit dem Internationalen Bremer Friedenspreis ausgezeichnet – für sein öffentliches Wirken für »Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung«.

Quelle: <https://www.publik-forum.de>



Ökumene heute

Was trennt gegenwärtig (noch) die Kirchen?

Vom Lutherjahr 2017 erwarteten hierzulande viele Christinnen und Christen sowie auch der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz Reinhard Kardinal Marx gemeinsam mit dem Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland Heinrich Bedford-Strohm einen Schub auf dem Weg zur Einheit zwischen der Katholischen Kirche und den Kirchen der Reformation.

Genau in diesem Zusammenhang meldeten sich aber – für viele unerwartet – auch Stimmen, die ganz gegenläufig aktuell einen Zuwachs der Differenzen zwischen den beiden Konfessionen beobachten wollten. Unmittelbar darauf reagierten einige wissenschaftliche Theologinnen und Theologen, indem sie feststellten, dass die Argumente weder dem „State of the Art“ der Ökumenischen Theologie noch dem, was unter den Kirchen bereits ausdrücklich vereinbart ist, entsprechen.

Solche und ähnliche Diskussionen haben viele Gläubige und Ökumene-Engagierte unsicher zurückgelassen: Was lässt sich über den gegenwärtigen Stand des ökumenischen Prozesses sicher sagen? Worum ringen wir noch?

Diese Fragen werden im Mittelpunkt der Tagung stehen.

Samstag, 16.3.2019, 10:00–17:30 Uhr

Bischöfliche Akademie des Bistums Aachen,
Leonhardstr. 18-20, 52064 Aachen

Referent*innen: Prof. Dr. Dorothea Sattler
Direktorin des Ökumenischen Instituts der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Prof. Dr. Hans-Peter Großhans
Seminar für systematische Theologie und Institut für Ökumenische Theologie der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Oberkirchenrätin Barbara Rudolph
Leiterin der Abteilung Theologie und Ökumene der Evangelischen Kirche im Rheinland

Pfarrer Dr. Wilhelm Bruners
katholischer Priester und Schriftsteller,
Mönchengladbach

Leitung: Dr. Marco A. Sorace
Bischöfliche Akademie des Bistums Aachen
Dr. Uwe Beyer
Evangelische Stadtakademie Aachen

Entgelt: 28,50 €
Tagungsbeitrag / Imbiss



Die Zukunft multireligiöser Gesellschaften in Deutschland und Europa

In Kooperation mit der Evangelischen Akademie im Rheinland

Wie entwickeln sich die Religionsgemeinschaften in Deutschland und Europa in den nächsten Jahren? Besteht die Gefahr einer Islamisierung und was würde das überhaupt bedeuten?

Der Studientag liefert Daten und Fakten über die Entwicklung der großen Religionsgemeinschaften und beleuchtet auch die Situation in unserer Region.

Samstag, 30.3.2019 | 14:00–17:00 Uhr

Haus der Evangelischen Kirche
Frère-Roger-Straße 8-10, 52062 Aachen

Referent: Dr. Jörgen Klußmann
Studienleiter der Ev. Akademie im Rheinland, Bonn

Leitung: Pfr. Hans Christian Johnsen
Beauftragter des Ev. Kirchenkreises für das christlich-islamische Gespräch

Idris Malik
Vorstand der Bilalmoschee, Beauftragter für Fragen des Dialogs

Jürgen Groneberg

Teilnahmegebühr: 5,00 Euro | Ermäßigt: 3,00 Euro



Die drei Unübersichtlichkeiten der westlichen Moderne

in Kooperation der ESA mit der VHS Aachen und der Bischöflichen Akademie des Bistums Aachen

Seit Jahren lässt sich beobachten, wie in der westlichen Welt die Sehnsucht nach einer ‚Neuen Übersichtlichkeit‘ wächst. Die postmoderne Freude an der liberalen Demokratie mit einer Pluralität der Lebensstile, dem Austausch der Kulturen, offenen Grenzen und freiem Handel ist vielerorts in Unbehagen umgeschlagen. Forderungen nach einem strikten Grenzregime im geografischen wie im soziokulturellen Sinn und nach Protektionismus werden lauter und zunehmend erfüllt: von Ländern in der EU wie von den USA.

Diese Ordnungspolitik mag populär sein. Zu einer ‚Neuen Übersichtlichkeit‘ wird sie nicht führen. Zum Menschenbild, zur gesellschaftlichen Praxis und zum digitalen Habitus unserer Moderne gehört unwiderprüflich die Unübersichtlichkeit. Sie zu verstehen, in ihr eine kulturelle Stärke zu sehen, einen verantwortlichen Umgang mit ihr zu skizzieren und zugleich zu zeigen, was Philosophie hierbei leisten kann: das sind die Ziele des Seminars.

Leitung und Referent: Dr. phil. Uwe Beyer

6.4.2019 | 7.4.2019

Sa. 11:00–13:00 Uhr | 14:30–18:30 Uhr

So. 11:00–13:00 Uhr | 14:30–17:00 Uhr

VHS | Peterstraße 21-25, Aachen

Entgelt: 48,00 €



Ramy Raouf · Flickr · CC BY 2.0

Nach ‚Arabellion‘ nur Desillusion? Situation und Perspektiven der Menschenrechte in Ägypten

*in Kooperation mit Amnesty International Aachen,
Asylgruppe Aachen, dem Eine-Welt-Forum,
dem Büro der Regionen Aachen-Stadt und Aachen-Land
und der Save-me-Kampagne*

Vor wenigen Jahren befand sich die arabische Welt im Aufbruch. Vor allem junge Menschen lösten seit dem Dezember 2010 eine Serie von Protesten, Aufständen und Revolutionen aus, durch die in Staaten wie Ägypten, Tunesien und Libyen die diktatorischen Regime zu Fall kamen. Ihr Verlangen nach Freiheit, Selbstbestimmung und Zukunftschancen schien erfolgreich sein zu können. Ein grundlegender Wandel der politischen und sozialen Strukturen, eine Neugestaltung des Verhältnisses von Staat, Recht und Religion unter den Vorzeichen von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Achtung der Menschenrechte deutete sich an.

Doch die damaligen Hoffnungen haben sich zerschlagen. Das Scheitern der ‚Arabellion‘ führte in Staaten wie Libyen, Syrien und dem Jemen zu anhaltenden Bürgerkriegen. In anderen Ländern stabilisierten sich die Verhältnisse, jedoch unter restaurativen Vorzeichen und mit repressiven Mitteln.

Ägypten ist ein solches Land. Regiert wird es seit dem Sommer 2014 wie vor den Aufständen durch einen (ehemaligen) Offizier als Präsidenten: nun durch Abdel Fatah El-Sisi. Die Menschenrechtssituation hat sich seit seinem Amtsantritt stetig verschlechtert. Massiv missachtet werden z.B. die Rechte auf Presse-, Meinungs- und Versammlungsfreiheit, auf Religions- und Glaubensfreiheit und auf sexuelle Selbstbestimmung; ebenso die Rechte von Frauen und Mädchen. Hinzu kommen willkürliche Verhaftungen, unfaire Gerichtsverfahren und systematische Folter sowie die Förderung eines islamischen Fundamentalismus z.B. durch das staatliche Schul- und Universitätssystem, wodurch vor allem die Lage der einheimischen Christen und der Frauen weiter verschlechtert wird.

- ▶ Wie stellt sich die Situation der Menschenrechte in Ägypten gegenwärtig dar?
- ▶ Was ist von der früheren Aufbruchsstimmung geblieben?
- ▶ Was müsste für eine Besserung der Lage geschehen?

Fragen wie diese werden wir in der Länder-Informationsveranstaltung zu Ägypten erörtern.

Dienstag, 10.4.2019 | 18:00–21:00 Uhr

Haus der Evangelischen Kirche
Frère-Roger-Straße 8-10, 52062 Aachen

Referent*innen: Wolfgang Grenz
Mitglied der Fachkommission Asyl bei Amnesty International

N.N.
Koordinationsgruppe Ägypten,
Amnesty International Deutschland

N.N.
Misereor

**Organisation und Moderation der Veranstaltung
für die ESA: Dr. phil. Uwe Beyer**

Im Anschluss an die Veranstaltung laden wir zum Austausch bei einem kleinen Imbiss herzlich ein.

Eintritt frei



Heimat Ein Ort, den jeder kennt – oder wo noch niemand war?

Annäherungen an die Vieldeutigkeit eines verführerischen Begriffs

„Heimat“: Das ist ein gefühlsbetontes Wort, bedeutsam wohl für die Lebensgeschichten der Menschen aller Kulturen. Zugleich ist ‚Heimat‘ nicht nur ein bewegender, sondern auch ein bewegter Begriff. Er lässt sich nicht fixieren; und auch nicht reduzieren auf wenige Aspekte: z.B. auf die Herkunft aus einer überschaubaren Region, auf eine traditionelle Lebensart, auf die Zugehörigkeit zu einem Volk, zu einer Nation, zu einer Glaubensgemeinschaft.

Eine bewusste Verbundenheit mit der ‚Heimat‘ entsteht erst durch die Auseinandersetzung mit den prägenden Faktoren der Herkunft – und durch die Erfahrung, an der weiteren Gestaltung des Vorgefundenen mitwirken zu können. ‚Heimat‘ kann aber auch – freiwillig oder nicht – zu einem verinnerlichten Ort werden und zu einem ‚portablen Vaterland‘: Das wäre z.B. die Muttersprache für Menschen im Exil. Oder sie erscheint als Sehnsuchtsziel, als Ort, an dem noch niemand war: Dann erhält sie utopische Züge wie z.B. in Motiven der christlichen Religion und auf andere Weise in der Philosophie.

Schon diese Andeutungen signalisieren: Je genauer der Begriff ‚Heimat‘ auf seine möglichen Bedeutungen hin betrachtet wird, desto klarer zeigt sich, dass er in zahlreichen Facetten erscheinen kann. Wie sollte die

Fülle der möglichen Aspekte so sortiert werden, dass wie bei einem Mosaik oder einem Puzzle jedes Sinnsegment einen festen Platz im Gefüge bekommt und ein klares, unverrückbares Gesamtbild entsteht? Das scheint nicht absehbar zu sein.

Sich über ‚Heimat‘ orientieren zu wollen, heißt deshalb: Verkürzungen auf das eigene, mitgebrachte Verständnis zu vermeiden und irritierbar, offen, neugierig zu sein – auf weitere, andere, vielleicht sogar fürs Erste fremd wirkende Wahrnehmungen.

Philosophische, theologische, literarische, musikalische Impulse sollen an diesem Abend eine Vorstellung davon vermitteln, wie vielsinnig sich ‚Heimat‘ verstehen und erleben lässt und zu einer Diskussion über den Begriff einladen.

Donnerstag, 9.5.2019 | 19:00–21:00 Uhr

Citykirche

Grosskölnstraße, Aachen

Konzept und Texte: Dr. Uwe Beyer

Evangelische Stadtakademie

Sylvia Engels

Pfarrerin an der ökumenischen Citykirche Aachen

Rezitation: Mona Creutzer

Schauspielerin und Regisseurin, Theater K, Aachen

Akkordeon: Alfred Krauss, Aachen

Eintritt frei



Menschenwürde

Ein deutungsbedürftiges Hauptwort der Moderne

*In Kooperation mit der
Bischöflichen Akademie des Bistums Aachen*

Aus dem Selbstverständnis des modernen Menschen westlicher Prägung ist der Begriff der Würde nicht wegzudenken. Der erste Satz des Artikels 1 des deutschen Grundgesetzes ist beispielhaft dafür: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Er besagt, dass Würde jedem Menschen qua Menschsein zueigen sei, unabhängig von bestimmten Merkmalen wie Herkunft, Geschlecht oder Alter.

Bis zu dieser fundamentalen Bestimmung war es kulturgeschichtlich ein weiter Weg. Tägliche Verletzungen der Würde – z.B. wenn Menschen diskriminiert, bloßgestellt, verleumdet, verfolgt, genötigt, misshandelt werden – zeigen zudem, dass die juristische Verbriefung ein normatives Maß setzt, das sich in der gesellschaftlichen Praxis keineswegs von selbst versteht.

Aber auch auf der Ebene der Theorie ist die moderne Bestimmung des Begriffs der Würde als eines Wesensmerkmals des Menschen nicht so klar, wie es auf den ersten Blick scheinen mag. Ein anschauliches Bild des ‚Lebens in Würde‘ ergibt sich nicht aus einem Allgemein-Satz allein, sondern erst, wenn auf seiner Basis der Begriff erweitert wird um den Aspekt der Würde als Gestaltungsauftrag: für jeden einzelnen Menschen wie für Gesellschaften.

In dieser Perspektive stellen sich Fragen, die auf das eigene Handeln bezogen sind, z.B.:

- ▶ Wie gehe ich mit mir selbst um?
- ▶ Wie stehe ich zu anderen Menschen?
- ▶ Wie lasse ich mich durch andere Menschen behandeln?
- ▶ Kann es sein, dass ein Mensch selbstverschuldet seine Würde verliert?
- ▶ Wie könnte er sie dann zurückerhalten?
- ▶ Welches sind im persönlichen bzw. im gesellschaftlichen Bereich die großen Konfliktfelder, in denen sich heute Kontroversen über ‚würdiges‘ Handeln ergeben?

Indem wir solchen Fragen nachgehen, werden wir den praktischen Sinn des modernen Begriffs der Menschenwürde erörtern.

mittwochs (4 Termine)

15.5.2019 | 22.5.2019 | 29.5.2019 | 5.6.2019

18:00–20:15 Uhr

Gemeindehaus Annastraße

Annastraße 35, Aachen

Leitung und Referent: Dr. Uwe Beyer

Teilnahmegebühr: 20,00 Euro

LEBENSTHEMEN

Medizin, Psychologie und
Theologie im Gespräch



EINSAMKEIT

Den Menschen zu helfen, ihre Leiden zu lindern, dafür zu sorgen, dass sie, wo möglich, Heilung erfahren: das ist eine medizinische wie eine psychologische und eine pastorale Aufgabe.

Die Reihe LEBENSTHEMEN möchte Mediziner, Psychologen und Theologen unter diesen Vorzeichen in einen öffentlichen Dialog eintreten lassen.

Diskutiert werden Themen, die alle Menschen betreffen: mit dem Ziel, aufzuklären und Orientierung anzubieten.

Einsamkeit

*Zwischen realer Not und Trenddiagnose:
Ansätze zum Verstehen und Umgehen mit
einer Lebenslast*

Es war wohl noch nie so leicht wie heute, mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen. Dennoch fühlen sich viele Menschen einsam. Zahlreiche Faktoren fördern Einsamkeit: z.B. die Zunahme von Ein-Kind-Familien, Alleinerziehenden, Single-Haushalten, schwindenden Bindungskräften in Partnerschaften wie in gesellschaftlichen Organisationen. Die ‚Digitale Revolution‘ verstärkt tendenziell die Einsamkeit. Sie schafft eine Vielzahl schneller, aber punktuell und peripher bleibender Kontakte über Online-Netzwerke und verlockt vor allem zur Selbstdarstellung.

Einsamkeit kann Menschen in jedem Lebensalter treffen. Manche begleitet sie seit der Kindheit: z.B. weil Eltern abweisend oder gewalttätig waren. Später mag der Verlust der Arbeit oder eine Scheidung vereinsamen lassen. Im Alter können zunehmend Krankheiten und Abschiede, aber auch finanzielle Einschränkungen, zum Rückzug aus dem sozialen Umfeld beitragen.

Einsamkeit gehört zum Menschsein. Biblische Beispiele zeigen es. In den Psalmen wird die Verbindung von Einsamkeit und Depression durch Schuldgefühle angesprochen; Einsamkeit als Folge eines Rückzugs aus verletzenden Erfahrungen oder aus dem Erlebnis, ver-

lassen worden zu sein; und als Zustand eines Daseins, das in Isolation eingefroren ist. Jesus kennt Einsamkeit: aus Ablehnung, fehlendem Beistand, Verlassenwerden durch Vertraute in existenzieller Not. Seine Einsamkeit gipfelt in den Worten am Kreuz: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“

- ▶ Wie lässt es sich verhindern, dass Menschen vereinsamen?
- ▶ Wie können Menschen aus Einsamkeit herausgeholt werden – oder lernen, mit diesem Gefühl bzw. Zustand auszukommen?
- ▶ Kann Einsamkeit als eine ‚krank machende Krankheit‘ gelten?
- ▶ Wie kann der christliche Glaube helfen, dass Menschen ihr Leben wieder eingebettet in verbindliche Beziehungen gestalten?

Solche Fragen werden wir in dieser Reihe der LEBENSTHEMEN erörtern.



Gottesdienst

„Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei ...“
(1, Mose 2,18)

Sonntag, 19.5.2019 | 11:00 Uhr

Annakirche | Annastraße 35, Aachen

Predigt: Sylvia Engels

Pfarrerin an der ökumenischen Citykirche Aachen

Symposium

Sonntag, 26.5.2019 | 15:30–18:00 Uhr

Luisensaal, Luisenhospital Aachen
Boxgraben 99, Aachen

Impuls-Referat I – Psychologie: Warnzeichen und Wegweiser

Wie werden Menschen einsam? Was führt aus diesem Befinden wieder hinaus?

Referent: Prof. Dr. Dieter Wälte

Psychologischer Psychotherapeut; lehrt Klinische Psychologie und Persönlichkeitspsychologie an der Hochschule Niederrhein

Impuls-Referat II – Medizin: Einsamkeit – Eine krank machende Krankheit?

Medizinisches Wissen über ein psychosoziales Phänomen

Referentin: Priv.-Doz. Dr. med. Daniela Höller-Obrigkeit
Praxisklinik für Dermatologie Aachen

Impuls-Referat III – Theologie: Zurück ins Leben – christliche Aufbrüche der Einsamkeit

„Alle, die der Vater mir gibt, werden zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausweisen“. (Johannes 6,37)

Referent: Pfarrer Frank Ertel

Evangelischer Leiter der Telefonseelsorge Aachen

Organisation und Moderation der Reihe:
Dr. phil. Uwe Beyer
und Pfarrerin Bärbel Büsow
Der Eintritt ist frei.

In Zusammenarbeit mit dem Luisenhospital in Aachen und dem Universitätsklinikum Aachen



Unerhört! Vom Verlieren und Finden des Zusammenhalts

Vortrag von Diakonie-Präsident Ulrich Lilie zu den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit

In Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk des Kirchenkreises Aachen

In seinem Vortrag schildert der Referent seine eigenen Erfahrungen damit, dass die Gesellschaft auseinanderbricht, dass sich viele Menschen nicht nur unverstanden fühlen, sondern auch unerhört.

Lilie analysiert die Schiefelage in Politik und Gesellschaft und benennt in seinem Vortrag klar, was dagegen in Kirche und Gesellschaft getan werden muss.

Mittwoch, 12.6.2019 | 18:00 Uhr

Haus der Evangelischen Kirche
Frère-Roger-Straße 8-10, 52062 Aachen

Referent: Pfr. Ulrich Lilie
Präsident der Diakonie Deutschland, Berlin

Leitung: Marion Timm
Pfr. Erik Schumacher
Jürgen Groneberg

Allgemeine Geschäftsbedingungen Evangelische Stadtakademie Aachen, ESA

1. Anmeldung

Anmeldungen sind i.d.R. für alle Veranstaltungen erforderlich, die die Evangelische Stadtakademie Aachen anbietet. Einzig einzelne Vorträge benötigen keiner vorherigen Anmeldung. Sie können sich schriftlich per Post, per E-Mail oder telefonisch zu den Seminaren anmelden.

Mit der Anmeldung akzeptieren Sie unsere Stornobedingungen und AGB's. Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht. Sie erhalten nur Nachricht, wenn der gewünschte Kurs ausgebucht ist oder wegen Unterschreitung der Mindestteilnehmerzahl nicht stattfindet. Für im Programmheft veröffentlichte Veranstaltungen anderer Anbieter gelten zum Teil andere Bedingungen, die Sie bitte beim jeweils genannten Veranstalter erfragen.

2. Absage/ Umbuchung

Die Evangelische Stadtakademie Aachen behält sich vor, etwa bei Nichterreicherung der Mindestteilnehmerzahl, Erkrankung der Seminarleitung oder anderen wichtigen Gründen, die Veranstaltungen abzusagen. Wir werden Sie in dem Falle umgehend informieren. Eventuell bereits vorausbezahlte Kursgebühren erstatten wir dementsprechend zurück, falls die/der Teilnehmende nicht an einer anderen Veranstaltung teilnehmen möchte. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

3. Abmeldung/ Stornobedingungen

Bei Seminaren, Fortbildungen und Studienfahrten gelten folgende Regelungen: Nach Erhalt Ihrer Anmeldebestätigung haben Sie das Recht, innerhalb von 14 Tagen Ihre Vertragserklärung schriftlich zu widerrufen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir nach Ablauf der gesetzlichen Widerrufsfrist Stornierungen nur schriftlich und in angemessener Zeit vor Beginn der Veranstaltung anerkennen können. Die nachfolgenden Stornobedingungen sollen das finanzielle Risiko zwischen uns und unseren Teilnehmenden in fairer Weise regeln. Bei Abmeldungen bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung berechnen wir keine Stornogebühr. Bei Abmeldungen innerhalb von 13 Tagen vor Beginn der Veranstaltung oder Nichtteilnahme ohne Abmeldung berechnen wir den vollen Teilnahmebeitrag. Diese Regelung gilt unabhängig vom Grund der Abmeldung bzw. der Nichtteilnahme! Die Gebühr entfällt dann, wenn Sie uns einen geeigneten Ersatzteilnehmer / eine geeignete Ersatzteilnehmerin nennen oder wir den Platz – zum Beispiel über eine Warteliste – anderweitig vergeben können. Diese Stornobedingungen beziehen sich sowohl auf den Teilnahmebeitrag für die Veranstaltung als auch auf die anfallenden Kosten für Verpflegung und Unterkunft, sofern wir gegenüber dem Tagungshaus entsprechende Stornoverpflichtungen eingegangen sind. Bei Vorträgen gibt es i.d.R. keine Stornobedingungen.

4. Beratung

Eine Beratung erhalten Sie persönlich oder telefonisch bei den Mitarbeitenden der Evangelischen Stadtakademie Aachen zu den angegebenen Bürozeiten. Um ganz sicher zu gehen, sollten Sie vorher einen Termin vereinbaren.

5. Kursgebühren

Unsere Veranstaltungen sind mit den jeweiligen Kostengebühren ausgeschrieben. Die Zahlung der Kursgebühr erfolgt per Überweisung auf die angegebenen Konten. Eine Ratenzahlung ist nach Absprache möglich.

6. Ermäßigungen

Auf Anfrage sind Ermäßigungen in bestimmten Situationen möglich. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Geschäftsstelle.

7. Beschwerden

Ist eine Veranstaltung nicht zu Ihrer Zufriedenheit verlaufen oder fühlen Sie sich nicht ausreichend betreut? Dann können Sie sich persönlich oder schriftlich an Frau Glup und Herrn Groneberg aus der Geschäftsstelle wenden. Ihre Beschwerden können Sie auch schriftlich oder mündlich gegenüber der Kursleitung oder der Referentin/dem Referenten formulieren. Diese werden Ihre Beschwerde dann an die Geschäftsstelle weiterleiten. Ebenfalls werden sämtliche Feedbackbögen, die je ein Feld für Kritik und Anregungen enthalten, von der Geschäftsstelle ausgewertet. Auch über diesen Weg können Sie Probleme aufzeigen. Wir bestätigen Ihnen den Eingang Ihrer Beschwerde und werden nach einer Lösung für das benannte Problem suchen.

8. Bildungsurlaub

Für die berufliche Weiterbildung kann beim Arbeitgeber bis sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn Bildungsurlaub nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AwbG) beantragt werden. Weiterführende Informationen erhalten Sie in der Geschäftsstelle oder unter www.bildungsurlaub.de.

9. Datenschutz

Die von Ihnen bei der Anmeldung gemachten Angaben behandeln wir strikt vertraulich. Wir speichern Name und Adresse, um Ihnen unser Programm zusenden zu können. Mit der Anmeldung stimmen Sie dieser Verwendung zu. Wenn Sie mit der Speicherung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, teilen Sie uns das bitte mit. Dann löschen wir Ihre Daten selbstverständlich nach Kursablauf. Ihre Daten werden von uns nicht an Dritte weitergegeben.

10. Haftung

Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir eine Haftung für Diebstahl, Schäden oder Verlust von Wertgegenständen im Rahmen einer Veranstaltung nicht übernehmen können. Bitte achten Sie auf Ihr Eigentum.

11. Teilnahmeberechtigung

Grundsätzlich sind alle interessierten Menschen ab Vollendung des 16. Lebensjahres berechtigt, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen. Für einige Veranstaltungen erwarten wir bestimmte Teilnahmevoraussetzungen oder Vorkenntnisse, die jeweils in der Kursbeschreibung genannt sind.

12. Teilnahmebescheinigung und Zertifikate

Eine Teilnahmebescheinigung oder ein Zertifikat erhalten Sie nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung direkt durch die Kursleitung ausgehändigt oder zeitnah per Post zugesandt.

13. Salvatorische Klausel

Sollten einige Bestimmungen dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so wird hierdurch die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt.

Platz Für Ihre Anmerkungen, Notizen, Wünsche und Anregungen ...

Dotted lines for notes, requests, and suggestions.



Evangelische Stadtakademie Aachen

Haus der Evangelischen Kirche
Frère-Roger-Straße 8-10, 52062 Aachen

Tel: +49 (0)241 453 162
info@stadtakademie-aachen.de

www.stadtakademie-aachen.de

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier